Bibliothek

der Universität Zürich

Universität Zürich[UZH]

Datensouveränität und CARE-Prinzipien

Was — Wie — Warum

Open Science Services

Datensouveränität und CARE-Prinzipien

Was — Wie — Warum

Wofür stehen die CARE-Prinzipien?

Die CARE-Prinzipien stehen für einen Umgang mit Forschungsdaten unter Berücksichtigung von ethischen Fragestellungen, Machtdynamiken und historischen Kontexten. Formuliert wurden die CARE-Prinzipien 2020 von der Global Indigenous Data Alliance für die Handhabung indigener Daten. Sie eignen sich aber auch allgemein für einen ethisch korrekten Umgang mit Daten. CARE steht für:

Kollektiver Nutzen (Collective benefit)

Wenn Daten gesammelt und veröffentlicht werden, sollen die Personen, die zum Datenpool beigetragen haben, einen Nutzen daraus ziehen, der ihren eigenen Werten gerecht wird.

Recht auf Kontrolle über Daten (Authority to control)

Die Rechte der Personen an ihren Daten sollen anerkannt und ihre Kontrolle über die Erhebung und Nutzung der Daten gestärkt werden. Bei Daten von indigenen Gemeinschaften sollen diese Gemeinschaften die Daten selbstbestimmt und für die Entwicklung von Policies nutzen können.

Verantwortung (Responsibility)

Nutzende solcher Daten müssen nachweisen, dass sie mit diesen Daten respekt- und verständnisvoll umgehen und sie zum Wohle und im Interesse der Partizipant:innen oder der Gemeinschaft verwenden. Die Nutzung der Daten soll dazu führen, die Datenkompetenz in der eigenen Gemeinschaften zu verbessern und zu stärken.

Ethik (Ethics)

Die Rechte und das Wohlergehen der Personen, von denen die Daten stammen, sollen in allen Phasen des Datenlebenszyklus und im gesamten Datenökosystem im Vordergrund stehen. Daten sollen im Einklang mit den ethischen Rahmenbedingungen der datengenerierenden Partizipant:innen oder Gemeinschaft erhoben, bewertet und genutzt werden, und damit auch dem Ungleichgewicht von Macht und Ressourcen entgegen wirken.

Wieso sind die CARE-Prinzipien wichtig?

CARE vs FAIR?

Die CARE-Prinzipien verlangen einen bewussten und ethisch verantwortungsvollen Umgang mit Forschungsdaten, der über den rechtlichen Rahmen des Datenschutzes hinausgeht und die Datensouveränität der datengenerierenden Personen oder Gemeinschaften berücksichtigt. Sie stellen eine wichtige Ergänzung zu den FAIR-Prinzipien dar, die den Fokus vor allem auf den Datenaustausch und die Datennachnutzung legen.

Wie lässt sich CARE umsetzen?

Die Umsetzung der CARE-Prinzipien in Museen und Bibliotheken

Im Kontext von Gedächtnisinstitutionen wie Museen oder Bibliotheken tragen die CARE-Prinzipien zur Aufbereitung und ethisch verantwortungsvollen Kontextualisierung historischer Sammlungen und derer oft konfliktbeladenen Geschichten bei. Sogenannte digitale Marker zur Kennzeichnung indigener Daten (Traditional Knowledge Labels und Biocultural Labels) helfen, die Daten in Zusammenarbeit mit der indigenen Gemeinschaft einzuordnen und informieren über die Weiternutzung der Daten.

Wie kann ich selbst CARE umsetzen?

Auch Einzelpersonen können die CARE-Prinzipien in ihrem Umgang mit Daten umsetzen. Dazu gehören:

- ein bewusstes Engagement und eine kontinuierliche Reflexion über die ethischen Aspekte des Umgangs mit Daten
- die Integration der betroffenen Personen oder Gemeinschaften in den Forschungsprozess, insbesondere im Bezug auf (Weiter-)Nutzung der Daten
- die Daten für betroffene Personen oder Gemeinschaften zugänglich zu machen
- die Werte und Rechte der Personen oder Gemeinschaft im Umgang mit den Daten zu schützen
- die Daten historisch und kulturell in Vereinbarung mit den Werten der Personen oder Gemeinschaft einzuordnen
- beim Verfassen der Einverständniserklärung darauf zu achten, dass Umsetzungsmassnahmen erwähnt werden

Informieren Sie sich

CARE Principles for Indigenous Data Governance

Die Webseite der Global Indigenous Data Alliance enthält viele nützliche Informationen zu den CARE-Prinzipien (in verschiedenen Sprachen).
Webseite: https://www.gida-global.org/care

Umgang mit CARE-Prinzipien im deutschsprachigen Raum:

Imeri, Sabine & Rizzolli, Michaela 2022. CARE Principles for Indigenous Data Governance: Eine Leitlinie für ethische Fragen im Umgang mit Forschungsdaten? Das offene Bibliotheksjournal, 9:2. DOI: https://doi.org/10.5282/o-bib/5815

Impressum

© 2024
Universität Zürich

Herausgeberin:
Universität Zürich
Universitätsbibliothek

Redaktion:
Abteilung Open Science Services

Gestaltung:
Melanie Röthlisberger, Laetitia Kaiser, Samuel Nussbaum

Printed in Switzerland, Version 1.0

Universitätsbibliothek Open Science Services